

# Holzhäuser bringen Unruhe ins „Vinzidorf“

Graz: Pfarrer Pucher befürchtet „soziale Konflikte“ in der Container-Siedlung für Obdachlose

Kleine, komfortable Holzhäuser mit Fernsehapparat, Videorekorder, Tisch und Bett sowie Kochplatte. Den Anforderungen eines „Niedrigenergiehauses“ entsprechend. So stellen sich Grazer Künstler die Behausungen für obdachlose Menschen vor. Zwei der zehn Quadratmeter großen, transportabeln und stapelbaren Holzgebilde wurden jetzt fertig und dem „Vinzidorf“ übergeben.

Doch Pfarrer Wolfgang Pucher scheint nicht glücklich darüber sein. Er befürchte soziale Konflikte. „Wir sind für jede Verbesserung der Wohnsituation der Obdachlosen dankbar. Allerdings muß das Gemeinschaftsbeußtsein der Dorfbewohner aufrecht erhalten bleiben.“ Das sei wegen der „relativ luxuriösen“ Wohnungen gefährdet.

Vor fünf Jahren wurde in Graz-St. Leonhard das „Vinzidorf“ gegründet. Aus der Schlafstelle für obdachlose Menschen wurde bald ein richtige Siedlung mit Containerwohnungen. Das Zusammenleben funktioniert, jeder hat seine Aufgabe. Jeder Obdachlose erhält eine eigene kleine Wohnung, allerdings gibt es im Dorf nur ein WC



Neue Häuser bringen Unruhe ins „Vinzidorf“: Pfarrer Wolfgang Pucher befürchtet soziale Probleme

und eine Dusche. Die Künstler-Wohnungen seien eigentlich als Ersatzcontainer geplant gewesen, die mehr Qualität als die alten bieten. „Aber von dem Kunst- und Sozialprojekt ist nur noch

Kunst übrig geblieben“, kritisiert Pucher. Die Holzwohnhäuser seien viermal so teuer wie ein bewohnbarer Container.

Jetzt steht Pucher vor dem Problem, die neuen Wohnun-

gen zu vergeben. „Es muß noch eine verträgliche Lösung für alle gefunden werden“, betont der Pfarrer. Im Frühjahr sollen die nächsten beiden Holzhäuser fertig gestellt sein.